

**W O I S T D E N N D E R  
R H E I N F A L L ?**

Bald 75 Jahre alt – aber immer noch jung genug, um das über Jahrzehnte hinweg bearbeitete Motiv des Rheinfalls weitgehend hinter sich zu lassen und Ungewohntes in Angriff zu nehmen:

So schätzt die Galerie Mera sich glücklich, anlässlich des Geburtstages am 14. September von

## ERWIN GLOOR

seine neue Werkgruppe der

## STADTBILDER

sowie eine Auswahl der seit Ende der 50er-Jahre geschaffenen Gemälde und Zeichnungen präsentieren zu dürfen.

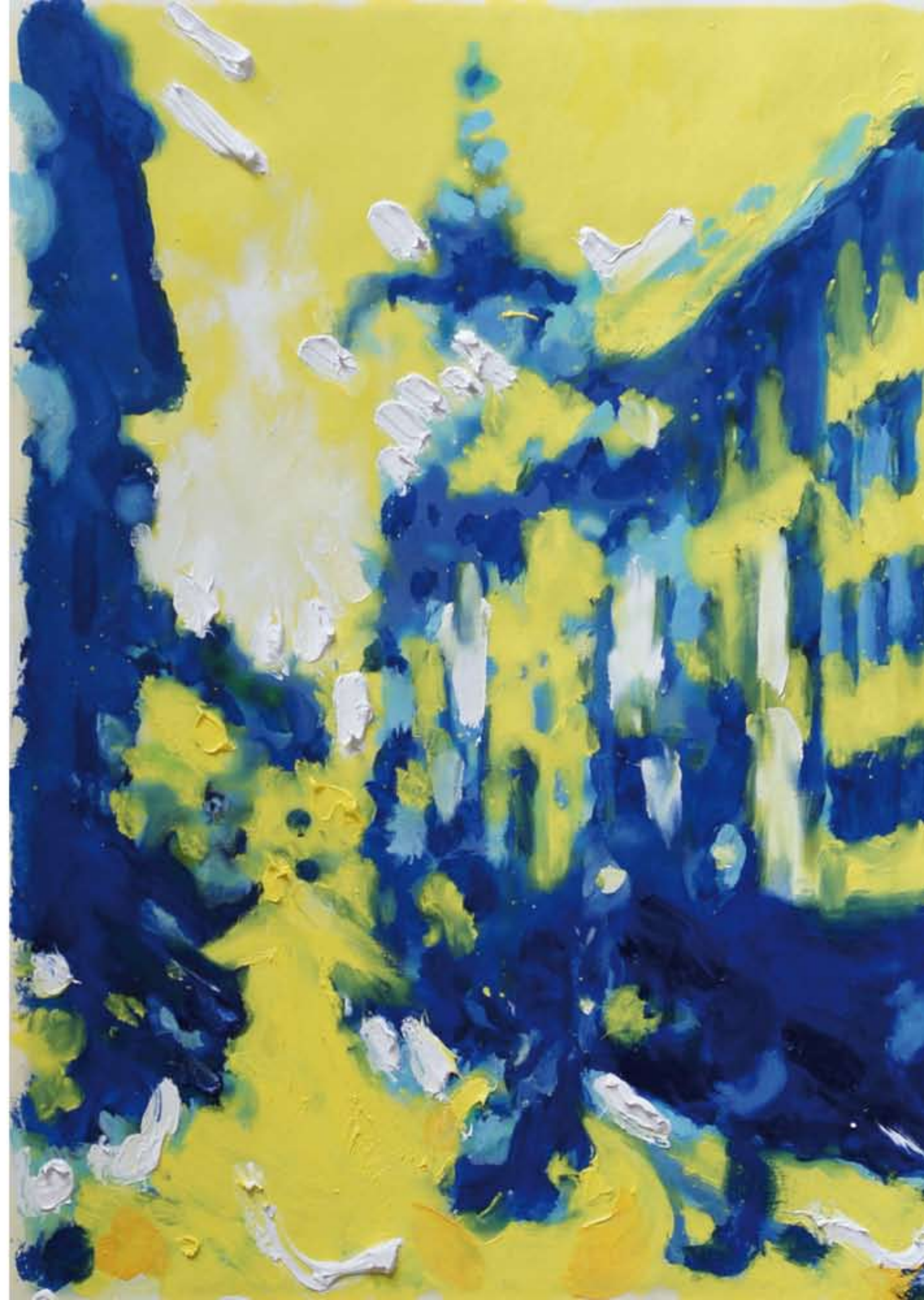
Es wäre uns eine Freude, Sie am **Sonntag, 11. September ab 11 Uhr** an der ersten Vernissage in unseren neuen, grosszügigeren Räumen im einstigen GF-Fittingmagazin an der Mühlentalstrasse 185 begrüßen zu dürfen.

**Ausstellung bis 8. Oktober.**

Im Rahmen der Ausstellungseröffnung findet im Foyer ein Gespräch zwischen Erwin Gloor und dem Zürcher Regisseur Paul Riniker statt – ein Gespräch über die Kunst und das Leben, Siege und Niederlagen, das Alter und das, was einen jung hält.

Anfahrt: Parkplätze sind in einer beschränkten Zahl vorhanden, die Bushaltestelle Gewerbezentrum der Linie Nr. 23 befindet sich indes direkt vor dem Haupteingang; Abfahrt ab Bahnhof Schaffhausen sonntags um 10:35 Uhr.

«Stadtbild», 2016: Öl auf Leinwand, 64 x 48 cm



## Rückblende auf Erwin Gloors Anfänge in Zitaten aus den «Schaffhauser Nachrichten»:

Erwin Gloor – auch einer der Jungen. Er zeigt (...) die Landschaft in ihrer sachlichen, realen Gestalt (...), um sie in einen eigenen subjektiven Winkel der Anschauung zu zwingen.

3. Dezember 1959, Weihnachtsausstellung im Museum zu Allerheiligen

Er ist die Überraschung dieser Ausstellung, sein Werk der erhoffte Lichtblick. (...) Konturen werden vermieden, die Flächen impressionistisch aufgelöst. (...) Ein erfreulicher Anfang! Man möchte wünschen, diesem Maler auf seinem Weg folgen zu dürfen.

27. Dezember 1962, Weihnachtsausstellung

Gloor ist in seiner Kompromisslosigkeit einer der interessantesten Vertreter seiner Generation. (...) Unter Verzicht auf jeden zeichnerischen Entwurf versucht er, mit Pinsel und Farbe direkt zum Wesen der Malerei vorzustossen. Dabei gelingen ihm die erstaunlichsten Unternehmungen.

22. und 25. August 1966, Ausstellung in der Galerie Stadthausgasse

Man freut sich, dass hier ein eigener Weg gewagt wird, dazu gehört auch das Experiment.

17. Juli 1968, Schaffhauser Künstler in Zürich

Gloor malt (...) nie in konventioneller Art. Ihn beschäftigt vor allem das Licht, das den Gegenstand umgibt und diesen durchdringt. Mit dieser Art einer Synthese schafft er Atmosphäre.

13. April 1973, Treffpunkt Zeigstrasse

Die Frage richtet sich an den Menschen Gloor: «Warum überhaupt malst Du?» (...) Gloor erkannte, was ihn fasziniert. Licht als Voraussetzung, einen Eindruck überhaupt aufnehmen zu können. (...) ganz einfach darum, weil ihm «Sehen» die spontane, zwingende Weise ist, Erlebnisse aufzunehmen.

18. Oktober 1974, vor seiner ersten Einzelausstellung im Museum zu Allerheiligen

Parallel zu den neuen Stadtbildern arbeitet Erwin Gloor nach wie vor an seinen foto-realistischen Gemälden, darunter Portraits von Persönlichkeiten, die ihn faszinieren. Gemalt hat er etwa **Paul Riniker**, seinen Gesprächspartner an der Vernissage – das Werk wird in der Ausstellung vertreten sein –, der zuletzt mit «Usfahrt Oerlike» mit den unlängst verstorbenen Mathias Gnädinger sowie Jörg Schneider in den Hauptrollen in Erscheinung getreten ist.



Foto: Christian Lanz

Beeindruckt hat Erwin Gloor auch die weltweit gefeierte deutsche Sopranistin **Simone Kermes**, dem hiesigen Publikum spätestens seit ihren Auftritten am Rheinflall-Festival 2012 und vergangenen Dezember im Stadttheater Schaffhausen bekannt. Nach diesem Auftritt einander vorgestellt, lud Erwin Gloor sie in sein Atelier ein. Das aus dieser Begegnung entstandene Gemälde wird er am 22. August im Rahmen von «Toniolo deckt auf» und in Simone Kermes' Anwesenheit im Trottentheater in Neuhausen am Rheinflall enthüllen (Tickets auf [ticketino.com](https://www.ticketino.com)). Das Werk ist dann ebenfalls bei uns zu sehen und dient gleichzeitig als Vorlage für eine limitierte und von Simone Kermes signierte Edition.



Foto: Sandra Ludewig



Das Mühlental wird zur Webergasse – zumindest für uns: Nach knapp sechs Jahren in der Altstadt Schaffhausens sind wir ins einstige Fittingmagazin an der Mühlentalstrasse 185 gezogen, wo Kunstwerke dank der lichtereren Verhältnisse ungleich besser zur Geltung kommen.

Nach wie vor werden jährlich fünf Ausstellungen zu sehen sein, vornehmlich solche mit einem Bezug zur Region Schaffhausen, und nach wie vor stehen wir unseren Kunden mittwochs bis samstags zur Verfügung.

Als Kunsthändler auf das künstlerische Werk Le Corbusiers sowie auf Originale Plakate aus den Jahren 1890 bis ca. 1950 spezialisiert, erlauben es uns die neuen Räumlichkeiten darüberhinaus, permanent eine Auswahl unseres Angebots zu präsentieren.

Wir freuen uns, Sie auch im Mühlental begrüßen und beraten zu dürfen.

Karin & Tomas Rabara

**G A L E R I E**  
mera | schaffhausen



aus unserem Angebot:  
Entwurf Le Corbusiers für sein Monument «La main ouverte» in Chandigarh;  
Bleistift auf Skizzenpapier, 41 x 19 cm, monogrammiert, datiert August 1954

**G A L E R I E**  
mera | schaffhausen

Mühlentalstrasse 185  
CH-8200 Schaffhausen  
Tel. +41 (0)52 620 38 37  
galerie-mera.ch  
art-lc.com

Neue Öffnungszeiten:  
Mi bis Fr 10.00 bis 12.00  
13.00 bis 18.30  
Sa 10.00 bis 16.00  
oder nach Vereinbarung